Polizist Kälin

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **59 (1933)**

Heft 13

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-466171

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aus meiner Schüttelbar

Berner Bauer (zu seinem Berliner Vetter):

«Macht euch das nit schier **Heiserkeit,**
dass dir no gäng kei **Cheiser heit?**»

Berliner:
«Jibt jemals eines Pelzes **Haarkleid**
jleich über dessen Träger **Klarheit?**»

Berner:
«Mi Frou seit öbben **in Gedanke,**
es sige nid alle **Dinge Anke.**»

Berliner:
«Lass nur die Deutschtum-**Mittler hixen!**
Jlaub, Jröstes noch wird **Hitler mixen!**»

W. L.

Dichter und Denker

... ein Wahlzettel, der am 10. März 1933 anlässlich der Kommunalwahlen in Preussen verteilt wurde:

Wählt deutsch, christlich,
sozial, national
nicht international.

Ihr lieben Leute wählt nur 8
So kommt ihr aus der finstern Nacht.
Die Führer steh'n für Jesus Christ,
Für alles, was uns heilsam ist.
Auch Hitler, Hugenberg und Seldte,
Die schlagen Feinde aus dem Felde.
Wer garnicht wählt mehrt unsre Qual
Und unsrer bittren Feinde Zahl.

Zu haben bei C. Broszeit, Berlin N 4, Schröderstrasse 6.

W. Guggenheim

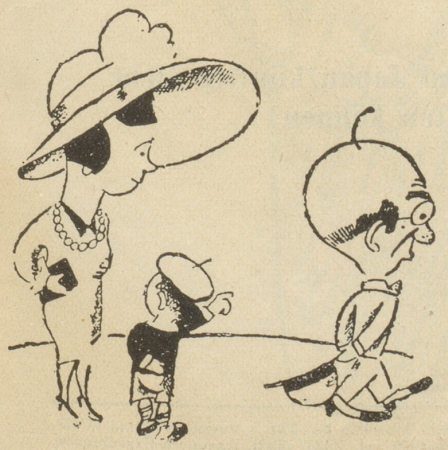
BAYREUTH 1933

„In Deutschland ausgepfiffen, in Paris entdeckt, sehen wir in Richard Wagner das Urbild des deutschen Dichters!"

Vorsicht! Dialekt

Frau Bünzli: «Wissetzi Frau Meyer, sit min Maxli ins Konservatorium gaht, ischt er so obenus musikalisch, dass er mer nu no mit der Stimmgable z'Mittag isst.»

Um Reklamationen zu vermeiden, bemerken wir ausdrücklich, dass Obiges keinen Anspruch darauf macht, Baslerdeutsch zu sein — es ist eidgenössisches Dialekt-Esperanto.



„Mama, ist das e Nacktkultürler?"

Cher le roi

Polizist Kälin

Im Kanton Schwyz hat das Polizeikorps strategische Uebungen. Wie auch aus dem Militärdienst bekannt, spielt immer das Warten eine grosse Rolle, denn «wer warten gelernt hat, hat vieles gelernt» sagt schon ein Sprichwort. Also, die Polizeimannschaft ist in Bereitschaft gestellt und wartet, wartet und darf zum Unglück von unserm Polizeisoldat Kälin nicht den Ort verlassen. Dieser sollte nämlich austreten und kann und darf nicht. Also schickt er sich ins Unvermeidliche, womit ihm etwas vom Herz und noch etwas anderes, eben in die Hose fällt.

Einige Tage später kommt in Schwyz ein siebenjähriger Bub weinend und flennend nach Hause. «Was fehlt Dir denn, frägt die besorgte Mutter. «Mir hei polizistlis gspillt!» entschuldigt sich der Kleine. «Jo aber da isch doch nit zum so briegge — und wa häsch denn du gmacht?» frägt forschend die besorgte Mutter, die unangenehmen Gerüche konstatierend: «Ich ha halt müesse de Kälin spiele!»

Sung